

Grußwort der Baudezernentin Gisela Rexrodt zur Eröffnung der Ausstellung „Forum Quartier“ in der Foyergalerie der Wartburg-Sparkasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle recht herzlich hier in der Foyergalerie der Wartburg-Sparkasse zur Eröffnung der Ausstellung „Forum Quartier“.

Der demographische Wandel ist das Thema, welches uns in Zukunft immer stärker beschäftigen wird. Dabei geht es nicht nur um die Frage „Wie und wo wollen wir morgen leben?“, sondern auch: Wie schaffen wir es, die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Jung und Alt in unserer Stadt unter einen Hut zu bekommen.

Ein erster Schritt ist die Beteiligung der Stadt Eisenach am Modellprogramm „Aktiv im Alter“. Im Rahmen dieses Programmes wurden Bürger und Bürgerinnen gebeten, Wünsche auf eine Karte zu schreiben. Erste Ergebnisse werden wir heute abend erfahren.

Angesichts der demographischen Entwicklung entsteht ein großer Bedarf an altersgerechten Wohnformen und ergänzenden Diensten. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, um sich über geeignete Wohnformen für das Alter Gedanken zu machen? Glaubt man der Fachliteratur, sollte man ab 55 Jahren damit anfangen. Wenn ich hier in die Runde schaue, werden einige von Ihnen jetzt erschrecken und denken – Ich bin doch noch nicht alt! Das hat noch Zeit!

Dieser Schritt sollte also frühstmöglich und bestmöglich geplant sein, damit niemand plötzlich davon überrascht wird. So individuell jeder von uns ist, so vielfältig sollten auch die Angebote für Wohnen im Alter sein. Dies bedarf unser aller Anstrengungen und Bemühungen und damit meine ich nicht nur die Verwaltung und Träger der Seniorenarbeit.

Die Wanderausstellung „Forum Quartier“ wurde vom Kuratorium Deutsche Altershilfe erstellt und zeigt uns quartiersbezogene Wohnkonzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele. Zu sehen sind außerdem Beispiele aus Eisenach. So stellen die Wohnungsgenossenschaft AWG und die Städtische Wohnungsgesellschaft ihre Wohnprojekte vor, Caritas und ASB zeigen uns Einblicke in ihre Pflegeheime. Und Sie erfahren, wie ein Quartierskonzept in Eisenach entwickelt und umgesetzt wird. So freuen wir uns, dass es uns gelungen ist, diese Ausstellung in Eisenach zeigen zu können.

Herzlichen Dank sage ich den Mitarbeitern der Sparkasse für die Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltung.

Ich danke den Mitarbeitern des Amtes für Stadtentwicklung und des Sozialamtes, die gemeinsam zur Ergänzung der Ausstellung beigetragen haben und lokale Angebote vorstellen werden. Mögen einige Anregungen aufgegriffen werden, die dann durch gemeinsame Initiativen in unserer Stadt realisiert werden können.